

Löhninger Ziiting

ZÄME FÜR S'DORF

AUSGABE 2 | AUGUST 2020

VORWORT

Liebe Löhningerinnen,
liebe Löhninger

Bereits halten Sie die zweite Ausgabe der Löhninger Ziiting in den Händen. Für uns als Herausgeber und für Sie als Leser war es Neuland. Sie waren hoffentlich gespannt auf den Inhalt, wir waren gespannt auf Ihre Reaktionen. Wir haben mehrheitlich positive Rückmeldungen bekommen. Bemängelt wurde die Schriftgrösse. Wir werden sie moderat vergrössern. Eine grössere, besser lesbare Schrift geht auf Kosten des Inhalts oder es braucht mehr Seiten was wiederum Mehrkosten verursacht.

Auch kantonale Medien wurden auf das neue Presseorgan aufmerksam. Berichte darüber haben das Interesse an der Löhninger Ziiting über die Gemeindegrenzen hinweg geweckt. Diverse Heimweh-Löhninger haben sich gemeldet und möchten die Zeitung gerne abonnieren.

Das freut uns natürlich und wir kommen diesem Wunsch gerne nach. Dass wir die Altersheime, in den Löhninger wohnen, belieferten, hat uns das Lob der Heimleitungen eingetragen. Es hilft, die Verbundenheit mit der ehemaligen Wohnge-
meinde aufrecht zu erhalten. Eigentlich war es mutig von uns, ohne einen Rap-
pen Geld in der Kasse zu starten. Die Ge-
meinde hat uns mit dem Druck der ers-
ten Ausgabe geholfen. Sie unterstützt
uns weiterhin, wofür wir dankbar sind.

Unser Aufruf für Sponsoren und Inseren-
ten ausschliesslich im Dorf hat gefrucht-
tet und hilft uns, das Blatt auch in Zu-
kunft in Papierform in alle Haushalte
verteilen zu können. Eine namhafte Un-
terstützung hat uns die Clientis BS Bank
zugesichert und zeigt damit ihre Verbun-
denheit mit dem Dorf. Herzlichen Dank
an den Vorsitzenden der Geschäftslei-
tung Lorenz Laich. Die Bank ist ein Stück
Löhninger Geschichte. Am 29. Januar

1902 wurde die Spar- und Leihkasse
Löhningen gegründet mit dem Haupt-
zweck den Geldverkehr der Landwirte,
Handwerker und Geschäftsleute durch
Gewährung von Darlehen zu erleichtern
und Spargelder gegen Zinsvergütung
entgegen zu nehmen. Nach über hun-
dertfünfzehn Jahren wurde die Ge-
schäftsstelle an der Hauptstrasse an-
fangs Jahr geschlossen und dafür neu ein
multifunktionaler Bancomat installiert.

Regelmässig stellen wir Löhninger
Mundartausdrücke vor. Neu werden wir
auch Bilder von früher, seien es Perso-
nen, Gebäude oder Landschaften, abdruc-
ken. Damit sollen bei Ur-Löhningern Er-
innerungen geweckt und Zuzügern das
Dorf, wie es früher war, näher gebracht
werden. Wir wünschen wiederum viel
Vergnügen beim Lesen!

MARKUS MÜLLER
FRÄNZI EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN



Am 27. Juli 2020 wurde mit dem Abbruch des letzten Teils der ehemaligen Zaunfabrik begonnen. Das Luftbild aus dem Jahr 1973 zeigt das grosse damalige Fabrikgelände. Links im Bild der „Schandfleck“ Autofriedhof.



Comelia Duback
Rietstrasse 13
8224 Löhningen
www.3dworks.ch

3D-Visualisierungen

Baupläne

Digitalisierung alter Baupläne

BAULAND ZWISCHEN SCHAFFHAUSEN UND NEUNKIRCH GESUCHT

Einen der ältesten Einwohner vorzustellen war der Wunsch der Familie Zaugg. Mit Jules Kuster trafen wir auf eine interessante Persönlichkeit, die seit über einem halben Jahrhundert im Dorf wohnt, aber in vielen Ländern tätig war und Geschäftsbeziehungen unterhielt. In Löhningen fühlt er sich wohl. Aus dem Interview wurde ein langes, spannendes Gespräch.

Eigentlich ist Jules Kuster mittlerweile ein echter Löhniger, wohnt er doch seit 1969 im schmucken Einfamilienhaus mit dem wunderbaren Rosengarten neben dem Mesmerhuus. Empfangen wurde ich - nach einem Gang durchs Wohnzimmer mit unzähligen wunderschönen und wertvollen Keramik-Gegenständen - in der Laube zwischen Fischteich, Rosengarten und Schwimmbad. „Das ist mein Refugium, mein Paradies und immer eine Augenweide, die mir Zufriedenheit vermittelt“, sagt Jules Kuster, während er auf einen weissen und drei goldene Goldfische sowie eine ältere Kröte im Teich zeigt. „Und zahme Spatzen und der mit Rosen übersäte Garten“, fügte er lachend hinzu. „Ins solar beheizte Schwimmbad gehe ich erst ab 28 Grad und seit ich nach einem Hirnschlag Lähmungen habe, benutze ich die vom Sohn geschenkte Schwimmweste.“

Dass er vor fünf Jahren zwei schwere Hirnschläge hatte, hört und sieht man ihm fast nicht an. „Wenn Sie den Willen haben können Sie kopfgesteuert laufen und den Arm bewegen“ hat ihm damals der Arzt gesagt. „Mit viel Training bin ich so vom Rollstuhl weggekommen. Mein Kopf ist immer noch zwäg und anspruchsvolle technische Literatur und Vorträge bedeuten mir immer noch viel. Und ich fahre wieder mit meinem ehemaligen Geschäftsauto, einem weissen 99iger BMW“, sagt Kuster stolz und man sieht ihm die Freude an der Technik an.

Herr Kuster, warum sind sie vor über 50 Jahren nach Löhningen gezogen?

Jules Kuster: Meiner Frau und mir war es sehr wichtig, dass unsere Kinder auf dem Land aufwachsen konnten. Ich war damals technischer Leiter der traditionellen Steinzeug Fabrik in Schaffhausen und habe gerade das Werk Neunkirch aufgebaut. Das Eigenheim sollte zwischen Schaffhausen und Neunkirch liegen.

ter Psychologie an. Ich hatte das Glück, an der EMPA als Werkstudent seltene Erden und Metalle aus der ganzen Welt untersuchen zu können. Da lernte ich den fantastischen Werkstoff Keramik kennen, welcher mich das ganze Leben nicht mehr losliess. Nach Anstellungen bei Contraves und Leiter eines Forschungslabors in einem Grossbetrieb wurde ich zur Steinzeug Fabrik geholt. Der Umsatz steigerte sich in den achtzehn Jahren als



Der wunderschöne Garten ist sein Paradies: Jules Kuster bei seinen Rosen.

Bild: emm

Wie sah Ihr beruflicher Werdegang aus?

Jules Kuster: Ich bin in Berlingen geboren. Aufgewachsen bin ich an verschiedenen Orten vom Nohl über Thayngen bis Beggingen. Mein Vater war Zolleinnehmer. Die Laborantenlehre habe ich bei GF gemacht. Anschliessend schloss ich das Abendtechnikum als Elektroingenieur Richtung Starkstrom ab und hängte ein Nachdiplomstudium in angewand-

technischer Leiter von einer auf zwanzig Millionen. Durch die mittlerweile erlangte Bekanntheit in Fachkreisen wurde ich von der NZZ angefragt, Beiträge über Keramik in der internationalen Ausgabe zu schreiben. Das öffnete mir Türen auf der ganzen Welt. Unter anderem kam eine

**«Da hing der Hausse-
gen schief!»**

JULES KUSTER

Anfrage von Bundesrat Graber für einen DEZA-Einsatz in Burundi und von der Weltbank ein Angebot als Controller eines 150 Millionen Projekts in Indonesien. Das gefiel meiner Frau gar nicht (lacht). Sie griff ein und fädelte den Deal mit der Rheinfelder Keramik ein. Ich konnte die 1786 gegründete Manufaktur, welche mit 50 Mitarbeitern in ausschliesslicher Handarbeit Keramikgeschirr

PERSÖNLICH

Name	Jules Kuster
Adresse	Berggasse 2
Alter	93
Beruf	Ingenieur / Unternehmer
Familie	Drei Söhne, eine Tochter, seine Frau Elisabeth verstarb zwei Monate vor dem sechzigsten Hochzeitstag
Hobbies	Reisen, wandern, lesen, speziell Technik



Jules Kuster kann von einem spannenden Leben erzählen.

Bild: emm

auf höchstem Niveau produzierte, kaufen. Der befreundete Besitzer hatte einen Herzinfarkt erlitten.

Was waren die Höhepunkte der Rheinfelder Zeit?

Jules Kuster: Die Goldmedaille in Siena, 120'000 Besucher am Olma Stand, die Darstellung „Rheinfelder Kinder“ mit Zeichnungen einer Schaffhauserin und der Zuschlag der Bildrechte an Carigiet Malereien. „Alpaufzug“ oder der „Schälle Ursli“ sind bis heute beliebte Sujets auf Geschirr, speziell für Fondue. Ich muss heute noch lachen, wenn ich daran denke, wie ich mit für Millionen versicherten Gegenständen aus dem Landesmuseum im Kofferraum nach Rheinfelden gefahren bin, um Duplikate davon herzustellen. Oder die weltweit ersten Duftsteine aus Keramik. (Er unterbricht das Gespräch, schnappt sich zwei Stöcke, eilt ins Wohnzimmer und kommt mit dem

kleinen Original Prototyp zurück). Nach meiner Pensionierung habe ich die Firma meinem Sohn - er ist Keramikingenieur - übergeben. Aus gesundheitlichen Gründen hat er sie später an Kuhn Rikon verkauft.

Und die Löhninger?

Jules Kuster: Ich bin gerne in Löhnigen und möchte so lange als möglich im Haus bleiben. Die Leute sind angenehm. Allerdings waren wir noch nicht lange im Neubau eingezogen, als der damalige Gemeinderat Werner an der Tür läutete. Der neu gepflanzte Baum vor dem Haus sei 30 Zentimeter zu nahe an der Strasse und müsse weg, der Kirchenstand habe eine Messung verlangt. Ich habe den Niederstammbaum dann in Hallau umgetauscht gegen einen Hochstamm der heute riesig ist (erschmunzelt spitzbübisch), aber in korrektem Abstand.

Wie war das mit Julius Cäsar?

Jules Kuster: Wir hatten einen Pudel der zu meinem Vornamen passend Cäsar hiess. Er wurde siebzehn Jahre alt und war wegen seiner Ausreisser sogar der Polizei bekannt. Später hatte ich einen

«Es geht alles etwas langsamer, aber die Gartenarbeit mache ich immer noch teilweise selber.»

JULES KUSTER

Golden Retriever der vor zwei Jahren gestorben ist. Hie und da habe ich den Hund meiner Tochter, ebenfalls ein Golden Retriever, als Feriengast. Dann spazieren wir wieder wie früher übers Land, ich allerdings mit dem Elektromobil. Leider geht das Wandern mit meinen Wanderkameraden nicht mehr. Aber ich bin beim gemütlichen Teil im Restaurant doch noch hie und da dabei. Ebenfalls organisiere ich die Klassenzusammenkunft im Adler. Aber wir sind mittlerweile nur noch zu Dritt.

INTERVIEW: MARKUS MÜLLER



Jules Kuster gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an seinen Wanderkameraden, Ur-Löhniger und Musikanten **Karl Müller** weiter.

Er möchte wissen, was ihm an Löhnigen gefällt und welche Zukunftswünsche er für das Dorf hat.

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Die Auto-Union Kompetenz

Garage Kollbrunner

Hauptstrasse 79, 8224 Löhnigen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

Information Mittagstisch

Jeden Freitag während der Schulzeit von 12:00- 13:30 Uhr im Kleeblattsaal für Kinder vom Chindsgi bis zur Oberstufe
Anmeldung bis am Vortag um 12 Uhr bei Sabrina Brandli,
Mobil: 079 281 27 65
Preis pro Esser & Betreuung: regelm. Teilnahme CHF 15.00, sporadische Teilnahme CHF 18.00

HOLZEN UF EBNI

Nach der Instandstellung des Brötliplatzes uf Ebni durch den Dart-Club Löhnlingen im Jahr 2018 haben wir uns entschieden, jeweils im Frühling jeden Jahres genügend Holz für die anstehende Grill-Saison herzurichten. Ziel war es

dieses Jahr, dies Anfang April zu machen. Corona hat uns aber einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir konnten erst zwei Monate später am 16. Juni 2020 die Arbeit vollbringen. Das vom Löhniger Förster Andreas Hauser be-



Mit gemeinsamen Kräften haben die Dart-Club-Mitglieder das Holz verarbeitet.

Bild: M. Mettler



Das Holz ist bereit!

Bild: M. Mettler

reitgestellte Holz wurde mit gemeinsamen Kräften in kurzer Zeit verarbeitet und rund um die Wetterhütte aufgeschichtet. Hoffen wir, das alles hält! Nun liegt es an der Bevölkerung, unsere Dienstleistung zu nutzen und ein paar friedliche Stunden in der Natur zu geniessen. Viel Vergnügen!

MARCEL METTLER
DART-CLUB

NEUER KUGELFANG FÜR DIE FELDSCHÜTZEN

Mit der Installation des künstlichen Kugelfanges müssen sich die Mitglieder der Feldschützengesellschaft an einen neuen Sound gewöhnen.

6 Scheiben installiert. Mit diesem modernen Kugelfang ist der Scheibenstand wieder zeitgemäss ausgerüstet. Vielen Dank an die Gemeinde und die Stimm-

bürger, die uns diesen Umbau mit der Kreditgenehmigung ermöglicht haben.

ANDY VÖGELI
FELDSCHÜTZENGESELLSCHAFT

Der künstliche Kugelfang ist installiert und in Betrieb. Wenn ein Training der FSG Löhnlingen stattfindet, dann hört man nicht nur den Schussknall, es folgt auch ein komisches „Blong“. Das „Blong“ kommt vom neuen künstlichen Kugelfang, der im Zielhang der 300m Anlage, hinter der Scheibe, montiert wurde. Eine Kugel des Sturmgewehrs fliegt mit ca. 900 Meter pro Sekunde ins Ziel, also ca. 3facher Schallgeschwindigkeit. Diese Geschwindigkeit wird mit der ausgetüftelten runden Bauform des neuen Kugelfangs abgebremst und die Kugel fällt mit einem entsprechenden „Blong“Geräusch in eine Auffang-Schublade. So wird nicht mehr in das Holz geschossen wie früher, sondern es wird alles aufgefangen. Die Schublade kann von Zeit zu Zeit geleert werden und das Metall fliesst ins Recycling zurück.

Das Fundament des Kugelfangs wurde in Fronarbeit von den Feldschützen erstellt und ausgerichtet und die Lieferfirma hat darauf die ganze Einrichtung für die



Kugelfang von hinten mit optimierter Abfangvorrichtung.

Bild: zvg

IG MEHRZWECKHALLE LÖHNINGEN GEGRÜNDET

Am 1. Juli gründeten 21 Anwesende den Verein IG Mehrzweckhalle Löhningen. Das langfristige Ziel des Vereines ist es, die verschiedenen Bedürfnisse von Schule und den vielen Freizeitvereinen in Löhningen abdecken zu können, indem die Mehrzweckhallenkapazität erweitert und erneuert wird. Nachdem das erste Projekt an der Urne abgeschmettert wurde, möchte der Verein eine gute Basis für einen zweiten Anlauf legen.

Verfolgt wird dieses Ziel mit dem Sammeln von möglichst viel Geld, um damit dem Gemeinderat und auch den «Nein-Stimmenden» zu zeigen, dass man bereit ist, den Beitrag an das Vereinsziel zu leisten. Dies wird mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und verschiedenen Aktionen versucht zu erreichen. Eine Unterstützung dieses Vereins ist nicht gleichbedeutend mit einem „Ja“ bei einem nächsten Projekt. Es wird keine Verpflichtung für eine politische Meinung erwartet.



Der Vorstand des neu gegründeten Vereins v.l.n.r.: Ruedi Walter, Irene Walter, Fredi Meyer, Roger Meili, Sonja Müller
Bild: Y. Müller

Interessierte können sich gerne auf der Homepage des Vereins informieren: www.ig-mehrzweckhalle-loehningen.ch.

«Downloads» herunterladen. Möchten Sie uns mit einer Spende unterstützen, kontaktieren Sie uns bitte.

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie das Anmeldeformular unter

SONJA MÜLLER
IG MEHRZWECKHALLE

REB- UND WEINGEFLÜSTER

Seit unserem letzten Blick in den Rebberg hat sich vieles getan. Die Reben haben eine dichte Laubwand gebildet und setzen nun ihre ganze Energie in das Traubenwachstum, welches in grossen Schritten vorangeht. Die aktuelle Trockenheit bremst die Reife leicht aus. Trotzdem rechnen wir mit einer eher frühen Traubenernte. Mit dem Auslaufen und der Ertragsreduktion ist die letzte Handarbeit im Rebberg vor dem Herbst erledigt und es kehrt etwas Ruhe ein. Das aktuelle Rebjahr hat bis jetzt alle Wünsche erfüllt und wir sind gespannt auf den neuen Jahrgang, welcher bald in den Keller gelangt.

Im Weinkeller ist es zurzeit etwas ruhiger geworden und die letzte Abfüllung vor dem Herbst läuft gerade. Der letzte Weisswein wird nun in die Flasche

abgefüllt. Neu werden erstmals einige der Weine in der neuen Magnumflasche angeboten. Der Eleganza, das Cuvée Loninga weiss, die Verführung und das Cuvée Loninga rot sind ab sofort auch in der 1.5 Liter Flaschen erhältlich. Am 1. und 2. August waren die Tage der offenen Weinkeller. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern.

Wer in letzter Zeit oberhalb der Löhniger Rebberge entlanglief, hat sicher bereits den neuen „Wiiweg“ entdeckt. Im Juni wurde der „Wiiweg“ von Beringen nach Löhningen fertiggestellt. Auf dem rund 3km langen Wanderweg von der Beringer Busstation „Höhe“ gelangt man entlang von informativen Erlebnistafeln nach Löhningen zur Trotte. Das Projekt entstand durch eine gute Zusammenarbeit von der Gemeinde Beringen, der Gemeinde Löhningen, des regionalen Naturparks Schaffhausen und der Trotte Löhningen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und freuen uns über zahlreiche Wanderer und Spaziergänger, die den „Wiiweg“ nutzen.



DAVID WALTER
WEINBAUGENOSSENSCHAFT

„SCHÖN WAR ES IN DER LÖHNINGER SCHULE!“

Für viele Löhniger Kinder hiess es nach den Sommerferien: Ab aufs Velo und nach Beringen in die Oberstufe! Sechs Schülerinnen und Schüler geben uns Einblick in ihre Schuljahre in Löhnningen.

„Der Schulweg wird länger werden.“

Bei Frau Coviello hatte ich ab der ersten Klasse Sport, Deutsch und Musik. Frau Introvigne machte die anderen Fächer. Im ersten Jahr bekam ich nie eine Wolke. Später bekam ich einmal eine Wolke und musste nach der Nachmittagsschule dableiben. Im Sport machten wir meistens Burgenvölk. Zum Ende der 3. Klasse bekam unsere Lehrerin ein Baby und wir einen Aushilfslehrer. Er war schon ein guter Lehrer, aber meistens schauten wir nur Lernfilme. Im Sport fand ich es super. Wir hatten bei ihm fast immer Leichtathletik, und das tollste war das Speer werfen. Toll fand ich auch die Glücksstrasse. Ein lustiges Erlebnis fand ich auch die Disco zum Abschluss der Unterstufe.

In der 4.-6. Klasse hatten wir bei Frau Frauenfelder „Natur, Mensch, Gesellschaft“ und Französisch. Bei Frau Schnetzler hatten wir die anderen Fächer. In der 5. Klasse wechselte es. Wenn ich jetzt mein Lieblingsfach nennen müsste, dann würde ich „alle“ sagen, denn ich finde alle gut. Ein Ritual aus der Mittelstufenzeit gefiel mir besonders. Wenn wir unser Klassen-Wochenziel erreichten, bekamen wir von Frau Schnetzler einzelne Buchstaben aus dickem Papier. Diese Buchstaben ergaben am Schluss einen Satz. Wenn wir genug Buchstaben und den Satz fertig hatten, bekamen wir eine Belohnung. Einmal übernachteten wir als Belohnung in der Hagenhütte. Wenn ich in die Oberstufe komme werde ich die Schule hier schon vermissen. Vor allem den kurzen Schulweg. Aber in der Oberstufe wird es sicher auch sehr lustig.

MAËL

„Jetzt waren wir die Grossen“

In den letzten 6 Jahren hat sich unsere grosse Pause sehr verändert. Früher sind wir meist auf dem Bänkli gesessen und haben den Znüni geteilt. Aber irgendwann wurde das in, was die Grossen machten, und wir machten ihnen alles nach: Fussball spielen, auf der Schaukel schaukeln oder Ping Pong spielen. Aber

als die Grossen in Beringen waren und wir nun die Grossen waren, veränderte sich alles. Wir entschieden, ob wir auf die Schaukel gehen oder Fussball spielen wollten. Am Schluss waren wir meistens noch auf dem Trülli und hatten zusammen viel Spass.

MIKA



Der Ausflug zum Hagenturm hat den Schülern gefallen. Bild: smu

„Es war toll, ein Gottikind zu haben.“

Die Zeit an der Primarschule hat mir sehr gefallen, vor allem die vielen Ausflüge. Auf dem Hagen fand ich es auch sehr toll. Mir gefiel die Hütte und das gemeinsame Spielen. Es war ziemlich doof, weil ich Blasen bekommen habe und am nächsten Morgen musste mir sie eine Lehrerin aufstechen. Aber sonst fand ich es sehr cool. Die Projektwochen haben mir auch sehr gut gefallen. Die Skilager fand ich immer sehr cool. Mir hat es Spaß gemacht, mit den anderen Kindern Ski zu fahren und die Zeit zu genießen. Ich fand auch schön, mit anderen Lehrern auch mal etwas zu spielen. Die Zeit an der Primarschule hat mir sehr gefallen! Unsere Gottikinder werde ich auch vermissen. Es war speziell, die Erfahrung zu machen, ein Gottikind zu haben. Den Unterricht fand ich oft sehr lustig und konnte viel lachen. Auch wenn mir nicht alle Fächer so gut gefallen haben, fand ich es eine tolle Zeit an der Primarschule!

LEONA

„Leider konnten wir nicht ins Lager!“

Alles begann an einem Freitag. Wir wussten bereits alle, dass es Corona gibt und dass vielleicht die Schulen in der Schweiz

geschlossen werden konnten. So kam Frau Schnetzler um 16.00 Uhr aus dem Lehrerzimmer, mit der Botschaft, dass wir vorläufig nicht mehr in die Schule dürfen wegen des Corona-Virus. So etwas hat es noch nie gegeben, dass die Schule einfach zumacht! Der erste Gedanke war, dass wir ab sofort keinen Unterricht mehr haben. Wir dachten, dass wir nun lange Ferien hätten, doch dann brach eine neue Ära an: der Fernunterricht.

Für Schüler und Schülerinnen, aber auch für die Lehrer und Eltern begann eine neue Zeit. In jeder Woche mussten wir Schulmaterial abholen und mitbringen. Dafür gab es einen genauen Zeitplan, damit sich nicht zu viele SchülerInnen begegnen. Eigentlich war alles gut durchdacht und organisiert, anfangs Mai durften die Schulen in der Schweiz wieder öffnen. So gingen wir halt alle wieder zur Schule. Die Zeit verging wie im Flug und die Sommerferien kamen immer näher. Normalerweise hätte das bedeutet, dass wir bald ins Klassenlager aufbrechen, aber wir durften nicht wegen der Corona-Viren. Aber dafür gestalteten wir die letzte Schulwoche ganz besonders, zum Beispiel gingen wir schwimmen, wandern, klettern und übernachteten in der Turnhalle. Das war auch ganz toll!

JANIS

„Wir machten schöne Ausflüge.“

Wir sind am Ende der sechsten Klasse. 6 Jahre, in denen wir zusammen gelacht, und vor Tests gezittert haben. Die Schule Löhnningen war sehr toll. Ich kann mich noch an einen Schulausflug erinnern, wo wir am Ende in einem Boot zum Rheinfall fahren durften. Ein anderes Mal haben wir einen Ausflug in die Hagen-Hütte gemacht und dort übernachtet. Am Abend zuvor haben wir gebrätelt. Auch meine Lehrpersonen habe ich gemocht, der Unterricht war oft spannend und manchmal lustig. Es ist sehr schade, dass unsere Klasse für die Oberstufe aufgeteilt wird, aber ich freue mich trotzdem auf die Oberstufe. Es ist ein bisschen schade, dass wir nicht mehr in Löhnningen zur Schule gehen können, denn hier haben sich alle immer gekannt. In Löhnningen hatte ich eine sehr schöne Zeit.

ZORA



DER PUMPTRACK WAR EIN HIT!



Mich begeisterte der Pumptrack. Er ist klein, aber fein und ermöglichte auch, sich auszutoben. Herzlichen Dank an die Gemeinde.“

NOAH, 16

„Ich finde es toll, dass diesen Sommer der Pumptrack aufgestellt wurde. Er bietet Kindern eine sinnvolle und bewegungsintensive Freizeitbeschäftigung. In der Coronazeit ist dies besonders wertvoll, verbringen doch viele Familien den Sommer zuhause.“

SILVIA, MAMI VON 2 KINDERN



Es macht mega Spass! Vor allem mit dem Scooter kann man coole Tricks machen. Mit dem Bike ist es schon schwieriger, dafür kann man richtig Gas geben. Toll finde ich auch, dass ich von zuhause aus ganz schnell dort bin und immer Kinder antreffe, die ich kenne. Leider bin ich, als der Pumptrack nass war, auch schon gestürzt. Die Schürfungen halten mich aber nicht auf um weiterzufahren.“

ANDRI, 10

„Ich habe mich sehr auf den Pumptrack gefreut. Am liebsten fahre ich mit dem Stuntscooter. Ich würde mich freuen, wenn es nächstes Jahr wieder einen Pumptrack gibt. Aber noch mehr würde ich mich freuen, wenn es einen eingebauten Pumptrack geben würde.“

NICO, 11



Astrid und Beat Müller

Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

Nicola Müller

Grosswies 295
Fleisch und Milch
www.grosswies295.ch

David Walter

Hauptstrasse 16
Eier, Kürbisse (saisonal)

Familie Hallauer

Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.landeihallauer.ch

Adrian Müller

Hauptstrasse 33
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

Löhniger Ziiting



Die Coronazeit beflügelte die Kreativität! Hier Julian und Janis mit ihrem selbst gestalteten Coronamobil. Bild: feg

KEIN TROTTFEST ABER EINE WII-WANDERING!

Liebe Löhniger/innen

Wie Sie den Medien bereits entnehmen konnten, musste das diesjährige Trottfest leider abgesagt werden. Die aktuellen Corona-Restriktionen des BAGs sind auf unser Fest-Konzept einfach nicht sinnvoll anwendbar.

Aber: Wir haben eine Alternative!

Das OK Trottfest hat vor kurzem entschlossen zusammen mit Vereinen und Privatpersonen ein Alternativ-Programm für Sie auf die Beine zu stellen: Die "Wii-Wandering" wurde ins Leben gerufen. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei diesem tollen Event als unsere Gäste begrüßen zu dürfen und Sie mit feinen Speisen und süffigem Löhniger Wein bei einer gemütlichen Wanderung zu verköstigen. Details zum Programm finden Sie auf den nächsten zwei Seiten. Melden Sie sich noch heute an!

ALEXANDRA HASLIMANN
PRÄSIDENTIN OK TROTTFEST


roost KERAMIK
da steht man drauf!

Wand- und Bodenbeläge
aus Keramik,
Ton und Naturstein
Industriestrasse 17
8224 Löhnigen
Telefon 052 685 39 18
info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch


WALTER +
ORBEGOSO
HOLZBAU
Telefon 052 685 10 10
8224 Löhnigen | wo-holzbau.ch



LERNEN SIE BEI EINER GEMÜTLICHEN WANDERUNG IN UND UM LÖHNINGEN UNSERE FEINEN LÖHNINGER WEINE KENNEN.

Bewaffnet mit einem Weinglas und einer grossen Vorfreude auf verschiedenste Leckereien machen Sie sich auf den Weg. Vorbei an geschmückten Brunnen führen wir Sie zu ausgewählten kulinarischen Inseln. Es erwartet Sie jeweils ein kleiner Happen zu essen mit dem dazu passenden Wein, natürlich aus den Löhninger Rebbergen. Die (reine) Wanderzeit ist rund 80 Minuten und führt über gut begehbares Wege. Die gesamte Strecke ist mit Wegweisern gekennzeichnet.

KOSTEN

Erwachsene
CHF 80.- mit Weinbegleitung
CHF 60.- ohne Weinbegleitung

Kinder 6 bis 12 Jahre
CHF 30.-

Kinder unter 6 Jahren
gratis

Im Startgeld inbegriffen sind alle Speisen, jeweils 1 Glas Wein oder Mineral an jedem Standort, sowie ein persönliches Glas zum mit nachhause nehmen.

ANMELDUNG

Bitte unter
www.trottenfest-loehningen.ch
ab 15. bis 30. August 2020

Um die Sicherheitsvorgaben des BAGs einhalten zu können, benötigen wir von Ihnen eine Anmeldung mit der Angabe aller Vor- und Nachnamen sowie einer E-Mailadresse (pro Familie/angemeldete Gruppe) zur möglichen Kontaktaufnahme.

STARTZEITEN

Bitte wählen Sie eine gewünschte Startphase aus. Die genaue Startzeit wird Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist per Mail mitgeteilt.

Samstag, 26.09.2020

Zwischen 14.00-16.00 Uhr oder
16.00-18.00 Uhr

Sonntag, 27.09.2020

Zwischen 11.30-13.30 Uhr oder
13.30-15.30 Uhr



Konditionen

Anmeldeschluss ist der 30.08.2020. Die Platzzahl ist gem. Bestimmungen des BAGs begrenzt. Bitte bringen Sie eine eigene Schutzmaske mit. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Falls die «Wi-Wandering» aufgrund neuer Bestimmungen des BAGs nicht durchgeführt werden kann, werden für die angemeldeten Personen keine Kosten entstehen. Organisation durch: OK Trottenfest und Vereine.



- Legende**
- Wanderroute
 - Geschmückte Brunnen
 - WC
 - An jedem Standort sind Sitzmöglichkeiten vorhanden.



TURNVEREIN LÖHNINGEN

Danke Karin!

Karin Schaible leitet das Turnen von Mutter und Kind – wobei hier zu betonen ist, dass auch immer wieder Grosseltern oder Väter ihre Kleinen begleiten - seit bereits sagenhaften 20 Jahren. Wenn das keine Meisterleistung ist! Mit einer Engelsgeduld jagt sie Kinder und auch die Erwachsenen durch die Halle und das Lachen sowie die Freude an der Bewegung stehen bei Karin immer an erster Stelle. Danke dir, Karin, für Deine sehr wertvolle Arbeit. Wir hoffen du bleibst uns noch lange als Mukileiterin erhalten.



Karin Schaible inmitten einem Teil ihrer Muki-Kinder. Bild: zvg



Esther Mettler leitete das Kitu seit Jahren geduldig und umsichtig. Bild: zvg

Die Schule Löhningen bietet neu ab dem Schuljahr 2020/ 2021 in Kooperation mit dem Turnverein Löhningen das Kinderturnen für die Kinder im Kindergartenalter (4-7 Jahre) an. Sport.sh+ versteht sich als Bindeglied zwischen dem obligatorischen Schulsport und dem freiwilligen Vereinssport. Aufgrund der grossen Schülerzahl bieten wir dies zwei Mal die Woche an: Am Montag- und Freitagnachmittag. Bei Interesse melden sie sich bitte bei:

leonievolpon@shinternet.ch

Korbball Nati B

Am 8. August wäre sie gestartet, die verkürzte Saison unser Korbballer der Nati B. Leider wurde diese nun komplett abgesagt. Deshalb verschiebt sich die Premiere, im neuen Dress um Körbe und Siege zu kämpfen. Wir danken unserem Sponsoren „mobil in time“ herzlich für die grosszügige Unterstützung.



Unser Fanionteam hinten v.l.n.r.: Meico Schaible, Stefan Hildebrand, Manuel Stamm, Luca Müller, Sandro Coltro, Martin Bodmer, vorne v.l.n.r. Pascal Marty, Luca Schwaninger, Roman Gohl, Eric Surber.

Es fehlen Noel Stauffer und Marco Monsch. Bild: zvg

Neuigkeiten zum Kitu

Dieses Jahr durften wir einen Teilnehmerrekord im Kinderturnen verkünden. Bis zu 30 Kinder wirbelten und fegten durch die Halle. Dies ist nicht immer einfach und es war vor allem für die Leiter immer wieder eine Herausforderung. Das Kitu-Team Esther Mettler, Colette Gültabak und Hans Bachmann geben gemeinsam als Team ihre Leitertätigkeit weiter. Für euren sehr wichtigen und wertvollen Einsatz danken wir herzlichst. Neu im Leiterteam dürfen wir Leonie Volpon, Alexandra Borovcnik und Conny Zosso begrüßen. Herzlich willkommen!



Die kleine Jugi geniesst das wohlverdiente Glacé in der letzten Jugendriegenstunde vor den Sommerferien - eine wilde, fordernde, aber super Truppe. Bild: zvg

ROGER MÜLLER
Sanitär
Goldackerweg 32 Tel. 052 685 24 77
8224 Löhningen Natel 079 437 24 77
romusan@bluewin.ch Fax 052 685 35 27

ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER
HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 0788250990
www.brunner-design-schreinerei.com

OLGA LEHNER GAB SPIELGRUPPE IN NEUE HÄNDE

Nach 15 Jahren als Spielgruppenleiterin verabschiedete sich Olga Lehner dieses Jahr zum letzten Mal von „ihren Kindern“ und übergab die Spielgruppe an Sonja Maier (siehe letzte Ausgabe).

Was im letzten Jahrhundert mit einem Mal in der Woche begann, wurde nach und nach zu einer festen Institution in unserer Gemeinde: die Spielgruppe. Im Jahr 2005 übernahm Olga Lehner die Leitung von Beatrice Dittli. Seither hat sie in unzähligen Stunden mit den Kindern gesungen, gespielt, ihre Tränen getrocknet, Streit geschlichtet, Fragen beantwortet, getröstet, mit den Kindern gelacht und sie behutsam gelenkt.

Wie viele Augen haben geleuchtet, wenn das Wochenende oder sogar die langen Ferien endlich vorbei waren und die Spielgruppe wieder aufmachte. Ein verstohlenes Lächeln, freudige Erwartung und endlich ist es so weit, noch einmal kurz winken und dann.... Sie denken an leuchtende Kinderaugen? Falsch ge-



Olga Lehner war für viele Löhninger Kinder eine aufgestellte, kreative und einfühlsame Spielgruppenleiterin.

Bild: zvg

dacht, ich rede von den Müttern und Vätern, die endlich einmal Zeit hatten, in Ruhe Dinge zu erledigen, welche sonst zu kurz kommen. Aber natürlich, Sie haben Recht, auch die Kinderaugen leuchteten,

wenn es hiess: "Morgen ist Spielgruppe!" Wie viele unserer jungen Erwachsenen haben bei Olga wohl gelernt „Danke“ zu sagen, zu teilen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu haben? Wenn wir all die fröhlichen Momente, all die vielen „warum“, „wieso“ und „wägewaa“ in Gläser abfüllten, es würde wohl mehrmals um den Erdball reichen.

Als dann die Miete im Mesmerhuus erhöht wurde, war es Olga ein Anliegen, dass die Preise für die Eltern tief blieben und sie gelangte mit der Bitte um Unterstützung an die Gemeinde, welche sich seither jährlich mit einem Beitrag an den Kosten beteiligt. Jetzt hat Olga die Spielgruppe weitergegeben und damit mehr Zeit für ihr anderes Lieblingsthema: Märchen erzählen für Erwachsene. So werden wir wohl auch in Zukunft ab und zu etwas von ihr zu hören bekommen und verabschieden uns bis dahin mit einem ganz herzlichen „Tanke vill Mol!“

IRENE WALTER

FLEXIBILITÄT IST GEFORDERT BEIM NEUEN VORSTAND

Corona hat auch unserem Jahresprogramm abrupt einen Unterbruch beschert. Nun sind wir in Planung, den Filmabend nachzuholen, das Kasperli-theater, den Waldnachmittag, den Spielwarenmarkt und das Adventsfenster wie geplant durchzuführen. Auch den Adventskalender organisieren wir wie vorgesehen. Einzig das Ostereierfärben, das Kinderschminken am Trottenfest und der Lottonachmittag fallen ersatzlos aus.

Den Jahresbeitrag 2021/22 werden wir vermutlich etwas anpassen, da im laufenden Vereinsjahr durch die Coronakrise die genannten Anlässe nicht stattfinden konnten.

Glück hatten wir mit der Durchführung der diesjährigen GV: die konnten wir genau in der Woche vor dem Lockdown noch abhalten. Mit neuem Vorstand freuen wir uns auf doch noch einige Anlässe in diesem Jahr!

BETTINA EQUILINO
ELTERNVEREIN



Der neue EVL Vorstand: von links Sandra Schmied, Evelyn Porfido, Bettina Equilino, Désirée Lander und Nadja Künzle

Bild: zvg



US DE GMAANDSKANZLEI

Der Gemeinderat informiert auch in der zweiten Ausgaben über spannende Themen. Wann braucht es ein Baugesuch oder wie geht es weiter mit der Revision der Bau- und Nutzungsordnung? Das und vieles mehr erfahren Sie hier.

Oft ist es unklar, ob eine Baubewilligung erforderlich ist oder nicht. Eine vorgängige Abklärung bei der Gemeinde lohnt sich immer, der Bauverwalter Marc Vogelsanger, bauamt@loehningen.ch, Telefon 052 687 15 38 / Mobil 079 383 36 68 hilft Ihnen gerne weiter.

Grundsätzlich sind in der Schweiz alle Bauten, die eine feste Verbindung mit dem Boden aufweisen, bewilligungspflichtig. Das Baubewilligungsverfahren dient dazu, die Einhaltung der Bauvorschriften vorgängig zu überprüfen. Dadurch können Nachbarn und die Öffentlichkeit ihre Interessen wahren. Diese können von einem Bauvorhaben betroffen sein, wenn Bauten äusserlich umgestaltet oder abgebrochen werden oder ihr Zweck verändert wird. Eine Baubewilligung ist auch notwendig, wenn Bauvorhaben im Geltungsbereich einer Kernzone, einer Schutzanordnung oder eines Ortsbild- und Denkmalschutzinventars liegen oder das Bauobjekt bereits unter Schutz steht. Dies gilt selbst für innere Umgestaltungen, welche in der Regel nicht bewilligungspflichtig sind.

Wirklich bewilligungsfrei ist nur wenig. Nachfolgend eine nicht vollständige Auswahl:

- Malerarbeiten und reine „Pinselfarbenarbeiten“ im Innern von Gebäuden, meist auch ein Neuanstrich der Fassade, wenn dadurch die Farbgebung und das äussere Erscheinungsbild nicht verändert werden.
- Offene, ungedeckte Gartensitzplätze.
- Anlagen der Garten- oder Aussenraumgestaltung wie Wege, Treppen, Brunnen, Teiche, künstlerische Plastiken, Einzäunungen bis 1.00 m Höhe.
- Austausch von Fenstern (wenn das äussere Erscheinungsbild nicht verändert wird und keine speziellen Bestimmungen wie Lärmschutz zu beachten sind).
- Kleinere Zäune, Einfriedungen, Sichtschutz und Mauern, soweit sie eine Höhe von 1.00 m nicht überschreiten.
- Normaler Gebäudeunterhalt (Reparatu-

ren, auch von Dachrinnen oder Dach, Service und Unterhalt von Geräten und Anlagen, Erneuerung von Oberflächen und Materialien etc.).

- Spieleinrichtungen (ohne Betonfundamente).
- Provisorischer Unterstand für Überwinterung von Pflanzen.
- Werkzeugtruhen.
- Ställe oder Gehege für Kleintiere.
- Saisonale Swimmingpools (15 m² und kleiner, ohne Betonfundament)
- Kleine Garten- und Gerätehäuser (max. 6 m², max. 2.50 m hoch (First), Giebel oder Pultdach, Holz und an Umgebung angepasste Farbe, Grenzabstände 2.50 m eingehalten).

Ein Merkblatt dazu ist auf der Gemeindekanzlei erhältlich.

Sanierung der Trotte

Die Trotte, unser wohl geschichtsträchtigstes Gebäude, gehört der Gemeinde und wird von der Weinbaugenossenschaft gemietet. Seit dem Jahr 2014 wurden daran verschiedene Sanierungsmassnahmen getätigt:

Der Einbau des Degustationsraumes unterhalb der Empore war eine sehr wertvolle Massnahme und hat massiv zur Attraktivierung der Trotte geführt.

Die Installation der Heizung in diesem

Raum wurde mit dem Neubau des Schulhauses koordiniert. Ebenso die Rekonstruktion des ursprünglichen Verputzes an der Westwand.

Die Aussenfassade wurde gründlich gereinigt und wo nötig geflickt und zeigt sich wieder wie neu. Anstelle der hässlichen Plexiverglasungen wurden neue Fenster eingebaut.

Die ungenügende Beleuchtung wurde durch ein modernes, raffiniert installiertes Leuchtsystem ersetzt.

Und unlängst wurde die dunkle, feuchte Innenwand an der Ostseite saniert, „trockengelegt“ und frisch gestrichen.

Damit ist die Sanierung unserer Trotte vorläufig abgeschlossen. Das Bijou darf sich wahrlich sehen lassen und steht der Weinbaugenossenschaft für ihre Anlässe „in neuem Glanz“ zur Verfügung. Dies alles war dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Weinbaugenossenschaft möglich.

Dachkontrollen

Anhand der Dachkontrollen können wir aufzeigen, dass wir ähnlich der langfristigen Planung beim Strassenbau, daran sind, den Unterhalt der Gebäudeinfrastruktur zu planen. In den letzten zwei Jahren wurden von der ortsansässigen Firma Walter & Orbegoso Holzbau AG alle Dächer der gemeindeeigenen Gebäu-



Die Trotte Löhningen wurde immer wieder saniert und ist für ihre zukünftigen Aufgaben gerüstet.
Bild: smu

de inspiziert und, wenn nötig, auch gleich die kurzfristigsten Reparaturen durchgeführt. Gleichzeitig wurde von ihnen auch ein Zustandsbericht aller Dächer verfasst. Somit können wir nun mittel- und langfristig planen, was bei welchen Dächern saniert und verbessert werden muss. So wissen wir nun, dass wir beim Bahnhof keinen gröberen Sanierungsbedarf haben werden, bei der Kirche hingegen längerfristig mit einer Gesamtsanierung des Daches rechnen müssen.

Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung

Bekanntlich sind wir seit längerer Zeit daran, unsere gültige Bauordnung zu überarbeiten, dies nicht als Gesamt- sondern nur als Teilrevision. Ursprünglich wurde vom Kanton verlangt, dass die Bauordnung an die neuen eidgenössischen Baubegriffe und Messweisen angepasst werden sollte.

Unterdessen wurde aber das kantonale Baugesetz revidiert, was dazu geführt hat, dass wir dies bei der beabsichtigten Revision nun nachträglich ebenfalls noch

berücksichtigen mussten. Im August 2019 leiteten wir unsere mit den Parteien abgeglichenen Revision und den dazugehörigen Planungsbericht zur Vorprüfung an das Kant. Planungs- und Naturschutzamt weiter. Seit einigen Wochen sind wir daran, in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden die letzten Korrekturen anzubringen.

Das Ziel ist es, die teilrevidierte Bauordnung dieses Jahr der Gemeindeversammlung vorzulegen, damit das Projekt endlich abgeschlossen werden kann. Was lange währt, wird hoffentlich gut.

Anstehende Arbeiten beim Kindergarten / Sportplatz

Leider müssen auf dem Kindergartenareal zwei Ahornbäume gefällt werden. Sie sind krank und würden mit der Zeit die darunter spielenden Kinder gefährden. Weiter wird die Treppe vom oberen zum unteren Spielplatz ersetzt. Die Holzschwellen waren bei Nässe oft rutschig und damit nicht ungefährlich. Neu wird eine Betontreppe mit einem Metallgeländer erstellt.

Unerlaubtes Abstellen ausgedienter Fahrzeuge

Dem Gemeinderat wurde mitgeteilt, dass vereinzelt Autobesitzer ausgediente Autos „einfach stehen lassen“. Gemäss Kantonaler Gewässerschutzverordnung GSchVV, SHR 814.201 § 15 ist das Stehenlassen ausgedienter Fahrzeuge und Geräte, die durch ihre Eigenschaften die Umwelt gefährden können oder das Orts- und Landschaftsbild stören, verboten. Als „ausgedient“ gelten Fahrzeuge und Geräte insbesondere dann, wenn ihr technischer Zustand eine bestimmungsgemässe Nutzung nicht mehr zulässt und ihre Ausserbetriebsetzung länger als ein Jahr gedauert hat. Als Verantwortlicher für den Vollzug dieser Bestimmungen hat der Gemeinderat deshalb kürzlich zwei Fahrzeugbesitzer aufgefordert, den Vorgaben nachzukommen und ihre Fahrzeuge zu entfernen. Er bittet aber auch allfällige weitere, bisher nicht kontaktierte Besitzer ausgedienter Fahrzeuge und Geräte, sich an die gesetzlichen Regeln zu halten.

GEMEINDERAT

SCHÖNES DORF - ZENTRAL - (ZU) RUHIG

Käthi Müller wurde am 21. Juni mit 313 Stimmen als neue Gemeinderätin gewählt. Was hat sie zur Kandidatur motiviert, welche Visionen hat sie für unser Dorf? Das hat sie uns nach ihrem Amtsantritt vom 1. Juli erzählt.

Anfangs Jahr hat Käthi Müller in der Klettgauer Zeitung den Bericht der ehemaligen Sozialreferentin Irene Walter gelesen. Mit ihren motivierenden und aufschlussreichen Worten weckte sie das Interesse von Müller. Ihr ging da durch den Kopf: „Man kann nicht immer nur reden, sondern sollte Taten sprechen lassen oder wie ich oft sage: „Mängisch muäh me dä Me selber sii.“

Da sie als medizinische Praxisassistentin arbeitet, steht ihr das übernommene Sozialreferat beruflich sicherlich nahe. Sie hätte sich aber auch sehr für das Forst-, Umwelt- und Landwirtschaftsreferat begeistern können, stammt sie doch aus einer Bauernfamilie.

Man merkt Käthi Müller an, dass sie ein Vereins- und Familienmensch ist. Ihr ist das Für- und Miteinander wichtig und sie

liebt Veränderungen. So möchte sie eine Gemeindesprechstunde einführen; eine gemütliche Runde im Storch, wo man sich über die aktuellen Themen in der Gemeinde austauschen kann. Oder sie könnte sich vorstellen, am nächsten Trottenfest ein Gemeinderatshüüsli zu betreiben, um für die Bevölkerung nahbarer zu werden.

Käthi Müller ist der Meinung, Löhnigen dürfte ruhig ein wenig familienfreundlicher sein und sieht da noch grosses Potential. Dorfanlässe müssten auch für Kinder und Jugendliche attraktiv sein und die Vereine mit ihren Veranstaltungen von der Bevölkerung unterstützt werden.

„Wir liegen so zentral, sind gut angeschlossen an den öffentlichen Verkehr, haben so ein wunderschönes Dorf, aber wir sind kein Zentrum. Ist das nicht schade?“ Damit das Dorf lebt, brauche es eine gute Infrastruktur, ist die Gemeinderätin der festen Überzeugung. Es könne nicht sein, dass wir so vieles in den umliegenden Dörfern „konsumieren“: Schwimmbad, grosse Spielplätze, Restaurants und



Mit vielen Ideen nahm Käthi Müller am 1. Juli ihre Tätigkeit als Gemeinderätin auf.

Bild: zvg

Lädli besuchen wir im ganzen Klettgau- aber für was kommt man nach Löhnigen? „Ich hoffe, dazu beitragen zu können, dass mehr Leben in unser Dorf kommt.“

FRÄNZI EGLOFF

EIN MUSIKALISCHES STÄNDCHEN ZUM GEBURTSTAG

Wussten Sie das schon? Die Musikgesellschaft Löhningen pflegt seit Jahrzehnten eine wunderschöne und stimmungsvolle Tradition: Unsere Musikantinnen und Musikanten geben nach unverbindlicher Anfrage allen Geburtstagsjubilareinnen und -jubilaren zu Ehren im 80. und 85. Lebensjahr - ab dem 90. Geburtstag sogar in jedem Jahr - ein musikalisches Ständchen.

Die kurzen Auftritte finden in ganz unterschiedlichem Rahmen statt. Sei es an einem kleinen Familienfest, mit den nächsten Nachbarn oder auch ganz persönlich, wir passen uns den Wünschen des Geburtstagskindes gerne an. Die Jahreszeit spielt dabei keine Rolle und auch Platz braucht es überhaupt nicht viel. Ein anschliessendes Glas Löhniger Wein für die Musikantinnen und Musikanten ist absolut freiwillig, wobei wir Musikantinnen und Musikanten jeweils gerne mit den Anwesenden anstossen.

Wenn also irgendwann und irgendwo unter dem Jahr im Dorf Musik ertönt, dann können Sie sicher sein, dass jemand einen hohen Geburtstag feiert. Spazieren Sie einfach vorbei, bleiben Sie stehen und hören Sie uns zu.



Das Bild stammt von unserem letzten Ständchen vom 17. Juni 2020 nach den Corona-Lockerungen: Wir durften zum 85. Geburtstag von Annemarie Spöndli im Garten ihres Sohnes an der Strasshalde aufspielen. Die Jubilarin lud dazu ihren engsten Familienkreis ein und die MG Löhningen sorgte mit ihren Melodien für eine gute Stimmung. Es freut uns immer sehr, wenn wir jemanden mit unserer Musik eine Freude machen können. Vielen Dank für die Einladung!

MATTHIAS MEYER
MUSIKGESELLSCHAFT

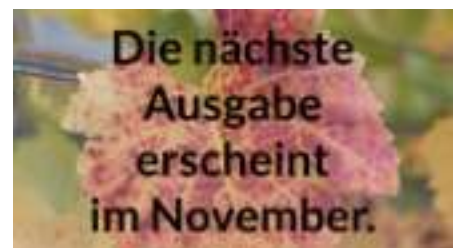
IMPRESSUM

Auflage: 700 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe November
Redaktionsschluss 23. Oktober 2020
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und
Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen, 052 685 01 40
redaktion@loehniger-ziiting.ch

Suchen Sie ein Geschenk für einen
Heimweh-Löhniger oder sind Sie weg-
gezogen und möchten die „Löhniger
Ziiting“ weiter lesen? Man kann
d'Ziiting abonnieren: Für CHF 16.00 er-
halten Sie 4 Ausgaben. Interessenten
melden sich bitte bei Sonja Müller.



FÜR EINMAL MIT DEM VELO UNTERWEGS

Nach einer langen Turnpause stand Ende Juni der Sommerausflug des FTV Löhningen auf dem Programm. Alle freuten sich nach dem Lockdown darauf, zusammen etwas unternehmen zu können.

17 Frauen reisten an einem wunderbaren Sommerabend im Juni nach Ramsen. Dort wartete Franz Signer vom «Verein zur Erhaltung der Bahnlinie Etwilen-Singen» mit Schienenvelos auf die muntere Truppe. Nach einer kurzen Einführung teilten sich die Frauen auf vier Fahrzeuge auf und dann hiess es «trampen». Vorbei an Feldern, Wald und Wiesen genossen sie die Landschaft. Schalten konnte man ja nicht, überholen ging nicht, das perfekte Entschleunigungsprogramm bei Sonnenschein und etwas Fitness war auch mit dabei. Vor der Brücke über den Rhein stieg Signer dann auf einem Velo zu – «damit niemer en Seich

macht uf de Brugg» - und begleitete die Frauen. Mitten auf der alten Eisenbahnbrücke konnte man absteigen, seine Beine etwas lockern und das Lichtschauspiel auf dem Rhein bestaunen, während Franz Signer aus dem Nähkästchen plauderte.

Nach einer 12prozentigen Steigung, die doch noch Schweissperlen ans Tageslicht brachte, wurden die Schienenvelos dank einer Eigenkonstruktion leichten Fusses um 180 Grad gedreht und es ging zurück zum Ausgangspunkt in Ramsen. Ein rundum gelungener Sommerausflug ging auf dem Stellplatz des Campingplatzes in Diessenhofen weiter, wo Brigitte Chapuis



Auf der Rheinbrücke durften die Frauen aussteigen.

Bild: F. Signer

mit ihrem Mann und vielen Köstlichkeiten für das leibliche Wohl sorgte. Herzlichen Dank an Margrit Filippi fürs Organisieren und Brigitte Chapuis für den feinen Apéro riche!

SONJA MÜLLER
FRAUENTURNVEREIN

MUNDART

„Mundart geht durch den Magen“

Haben Sie gewusst: In Löhningen wird schon bald **gherbschtet**. In anderen Regionen der Schweiz wird **gwimmlet** oder **gwümmet**, aber überall ist am Schluss dieselbe Frucht im **Bücki**. Heutzutage gibt es keinen **Truubehüeter** mehr, um die Vögel zu vertreiben. Leider können wir dieses Jahr das Resultat nicht am Trottenfest geniessen, aber gehen Sie mal zu den regulären Öffnungszeiten in die Trotte. Sie werden überrascht sein, wie vielfältig **d' Uusbüüti** ist.

Im Frühjahr habe ich mich gefreut, als ich die vielen **Schoreniggeli** an den Bäumen sah. Jetzt sind die Früchte reif und ich kann meine Lieblingstünne backen. Dank unseren Bauern im Dorf habe ich es zum Einkaufen auch gar nicht weit. Aber auch **Zwägschte** sind jetzt bald reif. Wer es lieber salzig mag, holt beim **Meggser** Speckwürfeli und macht mit **Brässäpf** einen **Zopf-taag** für einen Speckzopf, der dann beim **Zümis** die **Herbschterinne** erfreut. Oder backen Sie mal eine **Benätschtünne** für Ihre Liebsten. Natürlich ist die typische **Schaffuuser Bölletünne** auch nicht zu verachten. Dazu ein **Guggumere**-Salat oder holen Sie im Garten junge **Guguuchele**-Blätter, ganz nach dem Motto "Saisonal, regional, optimal".

Bevor es zum **Herbschte** geht, frühstücken Sie, denn die Arbeit ist nicht so einfach, wie sie aussieht. Essen Sie **en Eier** oder sogar **zwaa** oder haben Sie lieber **Schtiereauge**? Egal was Ihnen schmeckt, kaufen Sie direkt im Dorf, das spart Zeit und Weg. En Guete wünscht Ihnen

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundart-Begriffe.

SPANNENDE JUNGBÜRGERFEIER

Am frühen Abend des 18. Juni trafen sich vier Mitglieder des Gemeinderates und fünf interessierte Jungbürgerinnen und Jungbürger zur Corona-bedingt verschobenen Jungbürgerfeier. Ziel des Ausflugs war das Gelände der Nagra Tiefbohrung in Marthalen.

Gespannt fuhren wir nach Marthalen. Am Bohrplatz angekommen, empfing uns ein Ingenieur, der uns in einer kurzweiligen Führung einen umfassenden Einblick in den Umgang mit radioaktiven Abfällen gab. Er informierte uns auch über die Pläne für eine sichere Lagerung der radioaktiven Abfälle in der Schweiz und über die Geologie unserer Region. So erfuhren wir unter anderem vom Opalinuston. Das ist ein Gestein, welches wasserundurchlässig und dennoch saugfähig ist. Durch diese Eigenschaften, so sind sich Experten sicher, eigne es sich vorzüglich für die Lagerung von schwach- bis hochradioaktiven Abfällen. Einen Standort mit einer dicken aber auch möglichst ruhigen Schicht von Opalinuston zu finden, ist Aufgabe der Nagra. Durch seismologische Messungen konnten sie eruieren, dass sich das Gebiet um Marthalen (Zürich Nordost) sowie zwei weitere Standorte in der Schweiz als ideal erweisen. Ziel der Tiefenbohrungen ist, nun einen direkten Einblick in den Aufbau und die Beschaffenheit des Gesteins zu erhalten. Dazu werden Bohrkern aus bis zu 1100 Metern Tiefe zu Tage gefördert und anschliessend im Labor eingehend untersucht.

Im zweiten Teil der Führung erklärte uns ein Bohrleiter die Technik des Bohrens und die Funktion des Bohrturms. Bohrungen in Tiefen von bis zu 2000 Metern sind in der Schweiz nämlich so selten, dass man in den meisten Fällen auf ausländische Firmen aus der Erdölbranche angewiesen ist. Zum Abschluss beantworteten uns die beiden Bohrverantwortlichen noch einige Fragen, bevor die



Der Bohrleiter gab interessante Einblicke in die Tiefenbohrungen. Bild: zvg

Führung durch ein aufziehendes Gewitter etwas zu früh beendet wurde.

Nach der Rückkehr nach Löhningen ging es zum gemütlichen Teil im Bistro Storch über. Bei Spaghetti und Crèmeschnitte wurde munter über Politisches und weniger Politisches diskutiert. Wir Jungbürgerinnen und Jungbürger hatten die Möglichkeit, aus erster Hand vom Wirken des Gemeinderates und Gemeindepräsidenten zu erfahren und Einblick in die demokratischen und politischen Prozesse in unserer Gemeinde zu erhalten. Dies hilft den jüngeren Generationen bestimmt, ein Verständnis für das Funktionieren einer Gemeinde zu entwickeln und fördert dadurch sicherlich auch die in einer Demokratie unerlässliche politische Partizipation.

Für die Organisation und Durchführung dieser gelungenen Jungbürgerfeier möchte ich im Namen aller Jungbürger dem Gemeinderat herzlichst danken.

TIM HÜBSCHER

wo sich nicht nur ihre Haare wohlfühlen ...

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Präsenzzeiten:
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

Colette Gutkahn-Bürjöl
Industriestrasse 13
8224 Löhningen
Telefon 079 282 1362

tradition
verbundenheit
natur
leidenschaft
kultur

Weisskugelmossenschaft
Löhningen
www.loehninger.ch

THOMAS LÖHNIGER

Ü

DIE ZEIT NACH CORONA

Der Trainingsbetrieb bei den freien Radlern vom Klettgau Löhningen läuft seit dem 11. Mai wieder auf Hochtouren. Zu Beginn mussten wir noch weitgehend Schutzmassnahmen einhalten, so haben wir z.B. Schutzmasken getragen, die Trainer durften zu den Sportlerinnen keinen Körperkontakt haben, sofern der nicht derselben Familie angehörte und es durften nie mehr als vier Kinder und ein Trainer anwesend sein. Wir sind nun froh, ist mittlerweile wieder eine gewisse Normalität zurückgekehrt, wodurch wir mit unseren Sportlerinnen wieder mehr oder weniger normal trainieren können.

In den Sommerferien wird der Trainingsbetrieb reduziert weitergeführt. Ranja Gedawy und Emi Tappolet werden zudem in den Sommerferien an einem Trainingslager in Tenero teilnehmen, welches vom Nationalkader organisiert wird.

Da unser Verein im Jahr 2022 die Europameisterschaften der Junioren im

Kunstrad und Radball in der BBC-Halle in Schaffhausen organisieren wird, hat sich am Samstag 27.06.2020 das OK zum Kick-Off Meeting zusammengefunden.



Vorne v.l.n.r.: Rouven Ackermann, Robin Stahel, Claudio Fedi, Peter Neukomm, Ruedi Walter. Hinten v.l.n.r.: Stefan Schärer, Seraina Waibel, Stephanie Marino, Nathalie Walter, Sahra Walter, Irina Zehner. Es fehlen: Rin Tappolet und Irina Christinger

Das OK setzt sich aus unserem Vorstand, ehemals aktiven Kunstradfahrern aus der Region und Hallenradsportfreunden zusammen. Als OK-Präsidenten konnten wir Peter Neukomm, den aktuellen Schaffhauser Stadtratspräsidenten und einen ehemaligen Löhniger Einwohner, sowie früheres Vereinsmitglied der Radler gewinnen. Das Ziel dieser ersten Sitzung war ein gegenseitiges Kennenlernen und die Aufgaben der jeweiligen OK-Mitglieder zu besprechen und zu definieren. Mit einer gemütlichen Grillade haben wir die Sitzung geschlossen. Nun freuen wir uns sehr auf die Zusammenarbeit in diesem tollen, dynamischen Team.

NATHALIE WALTER
FREIE RADLER KLETTGAU

Bild: zvg

VIELEN DANK!

Die „Löhniger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bächtold Martina und Marco
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- DTV Löhningen
- FTV Löhningen
- Gemeinde Löhningen
- Kunz Druck AG
- LG Löhningen
- Meier Rosmarie + René
- Meyer Fabienne + Matthias
- Mittagstisch Löhningen
- Müller Käthi + Lars
- Schwaninger Monika + Hansi
- SP Löhningen
- Spörndli Annegreth
- SVP Löhningen
- Vogt Katharina + Hendrik
- Züst Heidi + Urs

Wenn auch Sie uns unterstützen möchten, können Sie uns mit beiliegendem Einzahlungsschein eine Spende oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Informationen finden Sie auf www.loehninger-ziiting.ch

MÄÄRK

Inserate für die nächste Ausgabe können bis am **23. Oktober 2020** an redaktion@loehninger-ziiting.ch gemailt werden, der Platz ist beschränkt, „de Schneller isch de Gschwinder.“

Die Inserate sind für Löhniger Einwohner kostenlos. Ob Sie etwas suchen, etwas verschenken oder etwas verkaufen wollen, hier sind Sie richtig. Es werden keine kommerziellen Inserate veröffentlicht.

zu verkaufen:

Damen-Flyer weiss Gr. M, bis 45km/h, Rohloff-Schaltung, Akkuleistung 85%, ab Service, CHF 2'900.-. Probefahrt möglich.

Andrea Straub Werthmüller,
Steimuri 5, 052/682 14 45



e-con gmbh

Beratung und Dienstleistung

finanz- und lohnbuchhaltung
unternehmensberatung
strategieentwicklung

e-con gmbh
claudia löhninger
weinbergstrasse 17
8224 Löhningen

www.e-con-gmbh.ch
info@e-con-gmbh.ch

MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET
erfolgreich seit 100 Jahren!

1918
2018
100 JAHRE

**MOSER
ELEKTRO AG**

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH